

Alte Bilder für Haus der Geschichte gesucht

Straßen, Häuser, Familien



Dieses Bild dokumentiert die Arbeiten im damaligen Munitionsdepot und ist etwa im Jahr 1920 entstanden. Derartige Zeitzeugnisse – auch jüngeren Datums – werden für das Haus der Geschichte gesucht. Foto:

Reckenfeld -

Noch sind die Umbauarbeiten nicht mal annähernd abgeschlossen, da machen sich einige der Engagierten bereits Gedanken über die künftige „Einrichtung“ des Hauses der Geschichte. Manfred Rech sucht Fotos, die geeignet sind, im ehemaligen Schuppen in der Lennestraße ausgestellt zu werden.

Eine kleine Schar von ehrenamtlichen Reckenfeldern arbeitet derzeit daran, den ehemaligen Schuppen C 3 (heutige Lennestraße 17) umzubauen und ein kleines Museum einzurichten (WN berichteten). Zu einer solchen Einrichtung, die den Werdegang Reckenfelds von einem Munitionsdepot (ab 1916) zu einem sehens- und lebenswerten Ort wiedergeben soll, sind Fotos aus vergangenen Zeiten unerlässlich – sie sind sozusagen, das Salz in der Suppe.

Deshalb bittet Manfred Rech die Reckenfelder Bürger, alte Fotos zur Verfügung zu stellen, die gegebenenfalls im Haus der Geschichte ausgestellt werden könnten. „Es wäre schade, wenn Bildmaterial zwar vorhanden ist, aber der Öffentlichkeit nicht präsentiert wird“, schreibt Rech in seinem Appell.

Rech denkt in erster Linie an Fotos von Originalschuppen und vom Um- und Ausbau derselben, also an Bilder, die dokumentieren, wie aus einem Munitionsschuppen ein Wohnhaus entstand. Auch sehr willkommen sind Fotos damaliger Wege in den vier Blöcken, von der heutigen Grevener- und Emsdettener Landstraße und Bahnhofstraße, die damals ein völlig anderes Gesicht hatten. Auch Familienfotos aus den Anfängen der Besiedlung sind von Interesse.

„Die vor uns liegende Weihnachtszeit und die Zeit „zwischen den Jahren“, könnten dazu dienen, in Alben und Zigarrenkisten nachzusehen, ob hier solches Bildmaterial schlummert“, hofft Rech auf breite Unterstützung.

Die Fotos werden von ihm digitalisiert und auf einem Computer gespeichert. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen sie dann für die Ausstellung aufbereitet werden. „Sie erhalten alles, was Sie mir zur Verfügung stellen, unversehrt und umgehend zurück“, versichert Rech.

Kontakt: Manfred Rech, 0 25 75 / 21 00, E-Mail: manfred_rech@t-online.de.